

Sieben Passions-Fragen, Oder: So viel Capitel, darinnen die gantze Lehr- und Trostreiche Geschichte Von dem bitteren Leyden und Sterben Jesu Christi, unsers Heylandes : (Wie dieselbe In dem sogenannten Passions-Büchlein, das in Stuttgart mit herrlicher Notis und Nutz-Anwendungen, gedruckt worden ist, Als auf welches insonderheit Dieses kleine Tractätlein sich mehrmahlen beziehet,) ; Auf eine Catechetische, als die leichtest- und erbaulichste Lehr-Art, abgehandelt wird ; Von einem vornehmen Theologo ehedessen zu Papier gebracht ; Von allen, die Vätter heissen, Besonders in denen Sieben Fasten-Wochen, Von Esto mihi biß auf das Oster-Fest, Bey Ihren lieben Kindern, heilsam und nützlich zu gebrauchen

Stuttgart: Müller, [1750]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn838021662>

Druck Freier  Zugang





r 367



J. M. - 3904.

Ludovicus Thumel de
Neubourg Ann MDCCLXIV

Sieben
Passions: Fragen,

Oder:

So viel Capitel / darinnen die ganze
Lehr: und Trostreiche Geschichte

Von dem bitteren

Leiden und Sterben

JESU Christi /
unseres Heylandes;

(Wie dieselbe

In dem sogenannten Passions: Büch:
lein, das in Stuttgart mit herrlichen Notis und
Nutz: Anwendungen, gedruckt worden ist,

Als auf welches insonderheit

Dieses kleine Tractätlein

sich mehrmahlen beziehet,)

Auf eine Catechetische, als die leichtest: und erbau:
lichste Lehr: Art, abgehandelt wird:

Von einem vornehmen Theologo ehedessen zu
Papier gebracht.

Von allen / die Vätter heissen /

Besonders in denen

Sieben Fasten: Wochen,

Von Esto mihi bis auf das Oster: Fest,

Bei Ihren lieben Kindern,

heilsam und nützlich zu gebrauchen.

STUTTGART,

Gedruckt bey Bernhard Michael Müller.



I. N. I.

Die Erste Passions-Frag.

1. Frag.

Wer ist die leydende Person, von welcher in dieser Heil. Fasten-Zeit wird gehandelt werden?

Antwort:

JESU Christus, Gottes und Maria Sohn, der da ist wahrer Gott und wahrer Mensch, unser Prophet, König und Hoherpriester.

2. Frag.

Hätte dann nicht auch ein Engel oder ein anderer heiliger Mensch vor die Menschen leyden können?

Antwort:

Nein. Dann weder Engel noch Menschen hätten Würdigkeit und Vermögen genug, Gott zu versöhnen, und seinen schwehren Zorn zu stillen. Psalm 49. v. 8. Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand versöhnen, dann es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß ers muß anstehen lassen ewiglich.

¶

3. Frag.

3. Frag.

Musste dann unser Erlöser nothwendig Gott
und Mensch seyn?

Antwort:

Ja. Schlechter Dings war es nothwendig, weil er solte mittlen zwischen Gott und den Menschen, gegen Gott mußte Er gleiche Würdigkeit haben, und mit den Menschen einerley Natur.

1. Tim. 2. v. 5. 6. Es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen, nemlich der Mensch, Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat, für alle zur Erlösung.

4. Frag.

Wie wird dann die Gottheit deß leydenden
Heylandes erwiesen?

Antwort:

Sie wird erwiesen 1.) Aus der Passions-Historia, auf dem Delberg nennet der Heyland, Gott Abba Batter. Mein Batter ist's müglich 2c. vid. Passions-Büchlein pag. 33. 34. 2.) Im Pallast des Hohenpriesters wird Er zweymahl gefragt: Ob er Gottes Sohn seye, p. 51. 54. und hernach verdammt, als ein Gottes-Lasterer. p. 52. Auf dem Berg Golgatha that ihm der Hauptmann die Leich-Pre-digt: Warlich, diß ist ein fromer Mensch und Gottes Sohn gewesen. Welches auch anzeigen die erschröckliche Zeichen
und

Die erste Passions-Frag.

3

und Wunder, die vor, bey, und nach dem Tod Christi geschehen, dergleichen so lang die Welt stehet, von keinem bloßen Menschen gelesen worden; 3.) Aus Deutlichen Sprüchen der Heil. Schrift.

Zach. 13. v. 7. Schwerdt mache dich auf, über meinen Hirten, und über den Mann, der mir der nächste ist:

Spricht der Herr Zebaoth. Auf welche Worte sich der Heyland selbst in der Passions-Geschicht. p. 30. Act. 20. v. 2.

Gott hat seine Gemeine durch sein eigen Blut erworben. 1. Cor. 2. v. 8. Sie haben den Herrn der Herrlichkeit gekreuziget. 1. Joh. 1. v. 7. Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes, macht uns rein von allen Sünden. Tit. 2. v. 13. 14. Wir warten auf die Erscheinung des grossen Gottes, und unsers Heylandes

Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken.

5. Frag.

Wie wird die Menschheit unsers leydenden Heylandes erwiesen?

Antwort:

Diese ist vor sich selbst offenbar, darum nennet sich der Heyland jederzeit des Menschen Sohn. vid. Passions-Geschicht p. 1.

6. Frag.

Was haben wir für einen Trost daraus, daß unser Heyland wahrer Gott ist?

Antwort:

Daß seine Erlösung eine ewige voll-

A 2

komene

könnene Erlösung ist, welcher gar nichts mangelt, und daß sein Blut kräftig genug gewesen, der ganzen Welt Sünde zu versöhnen. Hebr. 9. v. 12. Christus ist durch sein eigen Blut in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden,

7. Frag.

Was haben wir für Trost aus seiner Menschheit, oder daß Er wahrer Mensch gewesen?

Antwort:

Daß Er sich unser, als seiner Brüder annimmt, und Barmherzigkeit in allem Leyden gegen uns trägt. Hebr. 2. v. 18. Er mußte allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß Er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott zu versöhnen, die Sünde des Volcks, denn darinnen Er gelitten hat, und versucht worden ist, kan Er helfen denen, die versucht werden. Hebr. 4. v. 15. 16. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde, darum laßet uns hinzu treten, mit Freudigkeit zu dem Gnaden-Stuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfaben, und Gnade finden, auf die Zeit, wann uns Hülffe noth seyn wird.

8. Frag.

Wo hat das Leyden des Heylandes angefangen?

Antwort:

Auff dem Delberg, wo Er vor Gottes Richter-Stuhl citirt worden, dafür Er also gezittert und gebebet, an seinem Heil. Leibe, zu GOTT bettend: Vatter! ist's möglich, so überhebe mich dieses

Die erste Passions-Frage.

dieses Kelchs, doch nicht mein, sondern
Dein Will geschehe. -

9. Frag.

Wo hat Er gelitten als ein Prophet?

Antwort:

In dem Pallast des Hohenpriesters,
da Er vor dem geistlichen Gericht ge-
standen, und als ein falscher Prophet
verspottet, verspenet, und in das An-
gesicht geschlagen worden. p. 53. Weis-
sage uns Christe, wer ist, der dich schlug?

10. Frag. Wo hat Er gelitten, als ein König?

Antwort:

Vor Herode, p. 65. und Pontio Pi-
lato p. 60. 61. und 71. da Er vor dem
weltlichen Gericht gestanden.

11. Frag.

Wo hat Er gelitten als ein Hoherpriester?

Antwort:

Auf dem Berg Golgatha, da Er am
Stamm des Kreuzes unsere Sünden
geopffert hat an seinem Leibe. 1. Petr. 2.
v. 24. Er hat unsere Sünden selbst geopffert an seinem
Leibe auf dem Holz. Joh. 1. v. 24. Siehe, das ist
Gottes Lamm, das der ganzen Welt Sünde trägt.

Die Zweyte Passions-Frag.

1. Frag.

Was hat Christus gelitten?

Antwort:

Er hat gelitten, theils innerlich an
der

der Seelen, theils äusserlich an dem Leib. Esa. 53. v. 5. 6. Fürwahr, Er trug unsere Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmerzen, wir aber hielten ihn für den, der von Gott geschlagen und gemartert wäre.

2. Frag.

Was ist Christi innerliches Seelen-Leiden gewesen?

Antwort:

Die unaussprechliche Angst seiner Seelen, über den Schrecken des Zorns Gottes, des Todes und der Hölle, darüber Er am Delberg blutigen Schweiß geschwitzet, und am Creutz geruffen; mein Gott! mein Gott! warum hast Du mich verlassen?

3. Frag.

Wie lauten JESU Worte hievon im Del - Garten?

Antwort:

Meine Seele ist betrübt, biß in dem Tod. p. 32.

4. Frag.

Was hat dem Herrn JESU solche Traurigkeit und Angst verursacht?

Antwort:

Die Sünden der Menschen, und die darauff erfolgende schwehre Strass. Jes. 53, v. 6. Der HERR warff alle unsere Sünden auf Ihn, und im 5ten Vers, die Straffe ligt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten.

5. Frag.

5. Frag.

Ist's dann eine so große Angst gewesen, die der Heyland auf dem Delberg erlitten?

Antwort:

Ja! Eine unaussprechliche Angst und Bangigkeit die kein blosser Mensch hätte ertragen können.

6. Frag.

Woraus erhellet solches?

Antwort:

- 1.) So bald der HErr Jesus auf den Delberg kam, fieng Er an zu trauern, zu zittern, und zu zagen. p. 32.
- 2.) Bath Er solch schweres Leyden seinem himlischen Vatter zu dreyen mahlen auf den Knien ab; sprechend: Vatter überhebe mich dieses Kelchs. p. 33. 34.
- 3.) Musste Er von einem Engel gestärkt werden. p. 35.
- 4.) War die Angst so groß, daß Er mit dem Tode rang. p. 36.
- 5.) Hat Er blutigen Schweiß geschwizet.

7. Frag.

Wie hat Jesus am Creuz geruffen?

Antwort:

Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?

8. Frag.

Worinnen ist die Verlassung bestanden?

Antwort:

Das ist von Menschlichen Zungen

U 4

nicht

nicht auszusprechen, doch litte der Heyland damahlen Mangel, alles Göttlichen Trostes, und kostete in voller Maaß die bittere Qual aller Verdammten, die sie in Ewigkeit werden zu leiden haben. Psal. 18. v. 5. 6. Es umfiengen mich des Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

9. Frag.

Was hat Jesus an seinem Leibe erlitten?

Antwort:

Wie leyder die Menschen ihre Leiber und Gliedmassen durch und durch machen zu Waffen der Ungerechtigkeit; also hat auch Christus kein Glied an seinem unschuldigen Leibe gehabt, welches nicht solche Sünden zu büßen, die erschrecklichste Schmerzen hätte erdulden müssen.

10. Frag.

Was hat der Heyland an seinem Haupt erlitten?

Antwort:

Die Kriegs-Knechte haben ihn mit Dornen gecrönet, daß das Blut von allen Seiten herunter geflossen, und schlugen auch sein gebenedytes Haupt mit einem Rohr.

11. Frag.

Was hat Er gelitten mit den Augen?

Antw

Antwort:

Daß Er in seinem Leben so bittere Thränen vergossen; Hebr. 5. v. 7. 8. Und so viel boßhafte Menschen vor sich sehen müssen, die ihn mit den schimpfflichsten Gebärden und Worten mitten in seiner grossen Noth noch darzu ausgespottet haben. Wie im letzten Theil des Passions vorkommt. pag 87. Psal. 22. v. 8. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute, und Verachtung des Volcks; Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopff.

12. Frag.

Was hat Er gelitten mit den Ohren?

Antwort:

Daß er so viel giftige Lasterungen und falsche Bezüchte wider sich hören müssen.

13. Frag.

Was hat Er gelitten an seinem heiligen reinen Angesichte?

Antwort:

Daß man ihm Backenstreich gegeben, ihne ins Angesicht geschlagen, und darein gespöhen, auch mit einer weissen Decke solches verhüllet hat. p. 46. 52. 53. Esa. 50. v. 6. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

14. Frag.

Was hat seine Zunge gelitten?

Antwort:

Daß sie ihm in seinem grossen Durst

A 5

ver-

10 Die zwente Passions-Frag.
vermyrrten Wein mit Gallen vermischet
zu trincken gegeben. pag. 80. 89.

15. Frag.

Was sein Rücken?

Antwort:

Sie haben ihn grausam zergeriffelt,
daß allenthalben das Blut herunter
geflossen; Jer. 50. v. 60. Ich hielt meinen Rücken
dar, denen die mich schlugen. Hernach ha-
ben sie ihm auf den bloßen Blut trieffen-
den Leib ein altes schwehres Purpur-
Kleid angelegt, und es bey der Auffüh-
rung ihm wieder mit großem Schmer-
zen herab vom Leibe gerissen. p. 70. u. 76.

16. Frag.

Was hat der Heyland erlitten an seinen
Schultern?

Antwort:

Wie verwundet sie waren, mußte
Er doch noch darzu den schweren Kreuz-
hes-Block tragen. p. 77.

17. Frag.

Was haben seine Hand und Fuß erlitten?

Antwort:

An den Händen wurde Er nicht al-
lein umbarmherzig mit Stricken gebun-
den, sondern mußte noch darzu ausge-
spottet: als ein falscher König, ein
Rohr in die Hand nehmen, auff der
Schedelstatt aber wurden ihm Hände
und

und Füße mit eisernen Nägeln durchgraben, und also an das Creutz genagelt.

18. Frag.

Was hat Er am ganzen Leib erlitten?

Antwort:

Er wurde vor allen Augen schmähhch entblöset, und nackend an das Creutz gebunden, daß man alle seine Gebeine zehlen kunte.

19. Frag.

In welchem Psalmen ist alles dieses Leyden umständlich beschreiben?

Antwort:

Im 22. Psalmen, der bey dieser Heil. Fasten. Zeit fleißig soll gelesen werden.

20. Frag.

Hat der Heyland auch von seinen Freunden und Aposteln etwas leyden müssen?

Antwort:

Ach ja freylich! Dann Judas hat ihn verrathen und verkaufft; Petrus zum dritten mahl verläugnet und die andern Apostel alle verliessen ihn, und sind davon geflohen.

Die Dritte Passions-Frag.

1. Frag.

Wie hat Christus gelitten?

Antwort:

Sülig, unschuldig, gedultig, und nach dem Willen seines himlischen Vatters,

2. Frag.

2. Frag.

Woher wird seine Willigkeit zum Leiden erwiesen?

Antwort:

Sowohl aus der Passions-Geschicht, als aus den Zeugnissen der H. Schrift.

1.) Aus der Passions-Geschicht. p. 37. 38. Als nun Jesus mußte alle Ding, was ihm begegnen sollte, gieng Er hinaus, 2c. 2.) Luc. 18. v. 31. Sehet wir gehen hinauff gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten. Im 40. Psalm v. 8. 9. Siehe! ich komme bald, im Buch ist von mir geschrieben, deinen Willen, mein GOTT! thue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.

3. Frag.

Wozu soll uns diese Willigkeit antreiben?

Antwort:

Daß auch wir, wann uns GOTT Creuß und Leiden auflegt, in die Fußstapffen Christi treten, und uns GOTTes Willen gerne unterwerffen.

4. Frag.

Wie ist das im Passion vorgebildet worden?

Antwort:

An dem Simon von Cyrene, den man zwingen mußte, dem lieben Heyland sein Creuß nachzutragen. p. 77. Matth. II. v. 29. 30. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir 2c.

5. Frag.

Hat dann Christus unschuldig gelitten?

Antwort:

Antwort:

Ja freylich! ob Er wohl von seinen Feinden um so vieler Missethaten willen angeklagt. p. 60. und endlich gar zum Tode verdammet worden, p. 76. so hat er doch ganz nichts böses jemahlen gethan.

6. Frag.

Wie wird solches erwiesen?

Antwort:

Sowohl aus dem Passion als aus andern Stellen der Heil. Schrift.

7. Frag.

Wo stehet solches im Passion?

Antwort:

1.) Zeugte von seiner Unschuld Judas sein Verräther. p. 55. da das Judas sagte. 2c. 2.) Pilatus der Richter sagte, ich finde keine Schuld an ihm. p. 62. 66. 71. 75. 3.) Pilati Weib. pag. 67. Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten. 4.) Der bekehrte Schächer sprach zum andern: Wir empfangen, was unsere Thaten werth sind, dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt. p. 90. 5.) Zeugten von seiner Unschuld die viele Zeichen und Wunder, die bey seinem Leyden geschehen. 6.) Bekräftiget seine Unschuld der Hauptmann unter dem Creuz, nemlich, das
ist

ist ein frommer Mensch und Gottes Sohn gewesen. 7.) Das überige Volck schlug an seine Brust, und gieng mit Schrecken dahin p. 97.

8. Frag.

Wie wird Christi Unschuld aus andern Stellen der Heil. Schrift erwiesen?

Antwort:

Esa. 53. v. 9. 2. Cor. 5. v. 21. 1. Petri 1. v. 19. und 2. Cap. v. 22.

9. Frag.

Wie können wir uns diese Unschuld Christi zu nutzen machen?

Antwort:

Vor Gott manglen wir freylich alles Ruhms daher wir vor ihm niemahlen unschuldig seynd, sondern die Unschuld Christi muß uns vor seinem Gericht zum besten kommen. 2. Cor. 5. v. 21. In ihm seynd wir worden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Doch vor den Menschen sollen und können wir uns wohl der Unschuld befleißigen. 1. Petr. 4. v. 15. 16. Niemand leyde als ein Dieb oder Mörder, oder Ubelthäter, oder der in ein fremd Amt greift, leydet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber Gott in solchem Fall.

10. Frag.

Ist Er auch gedultig gewesen in seinem Leyden?

Antwort:

Ja von Herzen. Esa. 53. v. 7. Da Er ge-
strafft

strafft und gemartert ward, that Er seinen Mund nicht auff, wie ein Lamm, das zur Schlacht-Banc geführet wird, und wie ein Schaaf, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht auffthut. 1. Petr. 2. v. 23. Welcher nicht widerspricht, da Er gescholten ward, nicht drohete, da Er lide, Er stellet es aber dem heim, der da recht richtet.

11. Frag.

Wozu soll uns diese Gedult antreiben?

Antwort:

Daß wir auch Gedult im Creutz und Leyden haben, und auf die Hülffe des **HERRN** in der Stille warten sollen.

Jac. 1. v. 2. 3. 4. Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wann ihr in mancherley Aufsehung fallt, und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Gedult würcket, die Gedult aber soll veste bleiben, biß ans Ende, auff daß ihr seyd vollkommen, und ganz, und keinen Mangel habt.

12. Frag.

Was ist weiter bey dem Leyden Christi zu betrachten?

Antwort:

Daß es ihm nicht von ungesehr bezegnet, sondern nach dem Rath und Willen Gottes.

13. Frag.

Wo stehet das im Passions-Büchlein?

Antwort:

Pag. 40. 41. Meynest du? Daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß Er mir zuschickte mehr, dann 12. Legion Engel. Soll ich den Kelch nicht trinken

cken, den mir mein Vater bescheiden hat, wie würde die Schrift erfüliet. Zu Pilato sagte der liebe Heyland, p. 73. Du hättest keine Macht über mich, wann sie dir nicht wäre von oben herab gegeben.

14. Frag.

Wo stehet es in der übrigen Heil. Schrift.

Antwort:

Actor. 4. v. 27. 28. Warlich ja, sie haben sich versammelt, über dein Kind Jesum, welchen du gesalbet hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Heyden und dem Volck Israel, zu thun, was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht hat, das geschehen sollte.

15. Frag.

Worzu dienet uns das?

Antwort:

Daß auch **GOTT** seine Hand über uns hält, und uns nichts widriges ohne seinen Willen begegnen läßet, auch **GOTT** in allem Leyden Kindlich vertrauen sollen. Röm. 8. v. 28. 29. Wir wissen aber, daß denen die **GOTT** lieben, alle Ding zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz bernffen sind. Dann welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn solten, dem Ebenbild seines Sohnes, auf daß derselbige der Erstgebohrne sey, unter vielen Brüdern. Matth. 10. v. 29. 30. 31. Kaufft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig, noch fällt derselben keiner auf die Erden, ohne euren Vater, nun aber seynd auch eure Haar auf dem Haupt alle gezehlet, darum fürchtet euch nicht, ihr seyd viel besser, daran viel Sperlinge.

Die

Die Vierdte Passions-Frag.

1. Frag.

Für wen hat Christus gelitten?

Antwort:

Für uns arme, verlorne und verdammte Menschen.

2. Frag.

Hat Christus nicht auch vor die gefallene böse Engel gelitten?

Antwort:

Nein. Welche Er nicht angenommen, für die hat Er auch nicht gelitten. Hebr. 2. v. 16. Er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abraham nimmt Er an sich.

3. Frag.

Haben dann die Teuffel keine Hoffnung der Begnadigung?

Antwort:

Nein. Sondern sie seynd ohne alle Gnad von Gott in Ewigkeit verstorben. Epist. Jud. v. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre Behausung, hat Er behalten zum Gericht des grossen Tages mit ewigen Banden der Finsternuß.

4. Frag.

Was haben wir hieraus zu schliessen?

Antwort:

Wie hoch hergegen wir arme Menschen vor Gott geachtet seyen, und wie lieb er uns habe, daß er uns einen Erlöser gesandt hat, und geben, welches wir dann billig auch mit grösserem Danc,

B

als

als leyder geschiehet, erkennen sollen.
Röm. 5. v. 8. Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

5. Frag.

Woher kommt dieser Unterschied, daß die Teufel keinen Erlöser haben, aber die Menschen haben Einen?

Antwort:

Von den Engeln blieb noch ein grosser Theil übrig, die nicht von Gott abgefallen seynd, von einem Menschen aber war die Sünde zu allen Menschen hindurch gedrungen, daher sie alle der Verdammnuß schuldig worden. Röm. 5. v. 12. Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, biweil sie alle gesündigt haben.

6. Frag.

Welche unter den Menschen hat dann Christus erlöset, durch sein Leyden und Tod?

Antwort:

Alle Menschen insgesamt, so viel in Adam verlohren gewesen. Sie waren alle um der Sünde willen verlohren, keiner ausgenommen. Röm. 11. v. 32. GOTT hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß Er sich aller erbarme.

7. Frag.

Weil an dieser Lehre so viel gelegen, und dieselbe eine ganze Kirche widerspricht, kan man sie dann auch gründlich aus der Schrift beweisen?

Antw.

Antwort:

Ja ganz deutlich. Matth. 18. v. 11. Des Menschen Sohn ist kommen, selig zu machen, was verloren ist. Röm. 5. v. 18. Wie durch eines Menschen Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist; Also ist auch durch eines Gerechtigkeits die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. 1. Tim. 2. v. 5. 6. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen GOTT und dem Menschen. 2c. 1. Joh. 2. v. 2. Jesus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die Unserige, sondern auch für der ganzen Welt.

8. Frag.

Ist dann unrecht, wann man glaubt, Christus seye nur allein vor die Auserwählte gestorben?

Antwort:

Ja. Dann es streitet mit der Heil. Schrift, wie erst erwiesen worden, und wird alle Gewißheit des Glaubens, ob man auch unter denen Erlöseten seye, dardurch aufgehoben?

9. Frag.

Warum werden dann so viele verdammt, wann Christus all erlöset hat?

Antwort:

Der liebe Heyland hat auf Seiten unserer alles gethan, was zur Erlösung aller Menschen erfordert worden, sehet also die Schuld bey den Menschen, die nicht an Christum glauben, sondern in ihren Sünden beharren. Joh. 3. v. 17. 18. 19. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde, wer an ihn glaubet, wird nicht gerichtet werden,

B 2

wer

wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, dann er glaubet nicht an den Nahmen des eingebornen Sohns Gottes; Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebten die Finsternuß mehr denn das Licht, daß ihre Werke waren böse. 2c.

Die Fünffte Passions-Frag.

1. Frag.

Was nuhet uns das Leyden und der Tod Christi?

Antwort:

Er hat uns dardurch von allem Ubel befrehet, dargegen alle wahre Geistliche Güter erworben.

2. Frag.

Von welchem Ubel hat uns Christus durch sein Leyden und Tod dann befrehet?

Antwort:

Von der Sünde, von der Sünden-Straf, und von der Gewalt des Teufels.

3. Frag.

Wie hat uns Christus von der Sünd erlöset?

Antwort:

1.) Indem er unsere Sünden gebüßet, Esa. 53. v. 4. 5. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud 2c. 1. Petr. 2. v. 24. Welcher unsere Sünden selbst groepffert hat an seinem Leibe auf dem Holz. Gal. 3. v. 13. Christus hat uns erlöset, von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns.
2.) Die Vergebung derselben uns verdient, Es. 43. v. 24. 25. Mir hast du Arbeit gemacht 2c. Col. 1. v. 14. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut.
3.) Die Herrschaft der Sünden aufgehobē. Röm. 6. v. 14. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemahlen ihr nicht unter dem Gesetz seyd, sondern

sondern unter der Gnade. 1. Joh. 3. v. 5. 6. Ihr wißet, daß er ist erschienen, auf daß er unsere Sünde wegnehme, und ist keine Sünde in ihm, wer in ihm bleibet, der sündigt nicht, wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen, noch erkannt.

4. Frag.

Welches seynd dann die Straffen der Sünden, von denen uns Christus erlöset hat?

Antwort:

- 1.) Der Fluch des Gesetzes. Gal. 3. v. 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, dann es stehet geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holz hanger.
- 2.) Alle zeitliche Straffen, samt dem Tod. Esa. 53 v. 5. Die Straff ligt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden seynd wir heil worden.
- 3.) Und die ewige höllische Verdammniß. Esa. 25. v. 8. Der Herr wird den Tod verschlingen ewiglich. Hos. 13. v. 14. Ich will sie aus der Höllen erlösen, und vom Tod erretten; Tod, ich will dir ein Gift; Hölle, ich will dir ein Pestilenz seyn. 1. Cor. 15. v. 55. Der Tod ist verschlungen in den Sieg, Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg. Güt aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. Hebr. 2. v. 14. Wie die Kins der Fleisch und Blut an sich haben, ist ers gleichermassen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nehme, dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teuffel.

5. Frag.

Wie kan man sagen, daß uns Christus von den zeitlichen Straffen erlöset habe, da doch auch die Frommen um der Sünde willen noch viel leyden müssen, ja mehr Unglück haben, als die Gottlosen?

Antwort:

Was die Frommen leyden ist keine Straf,

sondern nur eine Väterliche Züchtigung
deß HErrn, und das hat uns Christus
durch sein Leiden und Tod zuwege ge-
bracht. Hebr. 12. v. 5. 6. 7. 8. Mein Sohn, achte
nicht gering die Züchtigung deß HErrn, und verzage
nicht, wann du von ihm gestraffet wirst, dann welchen
der HErr lieb hat, den züchtigt er, er stäupet aber ei-
nen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. So ihr die Züch-
tigung erduldet, so erbenet sich euch Gott als Kindern,
dann wo ist ein Sohn, den der Vatter nicht züchtigt?
seyd ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theil-
hafftig worden, so seyd ihr Bastardte, und nicht Kinder.

6. Frag.

Doch müssen die Frommen eben sowohl auch
deß zeitlichen Todes sterben, wie hat sie dann
Christus erlöset?

Antwort:

Der Frommen Tod ist kein Tod, son-
dern nur ein Bild des Todes, und ein
sanfter Schlaf. 1. Cor. 15. v. 56. Der Stachel
deß Todes ist die Sünde, wo nun die Sünde vergeben
ist, da ist kein wahrer Tod, sondern der Tod ist über-
wunden, und hat keinen Stachel mehr.

7. Frag.

Warum kommen dann so viele in die Hölle, wann
sie von der höllischen Verdammnuß erlöset sind?

Antwort:

Christus ist nicht Schuld daran, dann
er hat die Hölle überwunden, sondern
weil die meiste Menschen nicht an Chri-
stum glauben. Matth. 16, v. 16. Wer nicht
glaubet, wird verdammt werden.

8. Frag.

Hat uns Christus auch von der Gewalt deß
Teuffels erlöset?

Ans

Antwort:

Freylich ja! Darvor ihm ewig Lob und Dank gesagt seye. Gen. 3. v. 15. Des Weibes Saamen wird der Schlange den Kopf zertreten. Ebr. 2. v. 14. 15. Auf daß er durch den Tod die Macht nehme, dem der des Todes Gewalt hat, das ist dem Teuffel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten. 1. Joh. 3. v. 8. Darzu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teuffels zerstöhre. Col. 2. v. 15. Er hat ausgezogen die Fürstenthümer, und die Gewaltigen, und sie Schanden getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht, durch sich selbst.

9. Frag.

Warum hat dann der Teuffel noch so grossen Gewalt auch über die Frommen, wann ihm sein Kopff zertreten ist?

Antwort:

Der Teuffel und sein Reich sind nicht so überwunden, daß sie nicht mehr seyen: Darum müssen die Glaubigen noch wider ihn streiten, doch können sie ihn durch den Glauben überwinden, und das Feld behalten, daß er von ihnen weichen muß, und ihnen nicht schaden kan. Ephes. 6. v. 10. 11. 12. Zuletzt, meine Brüder, seyd stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke; Ziehet an den Harnisch Gottes, auf daß ihr, wann das böse Stündlein kommt, Widerstand thut, und alles wohl anrichtet, und das Feld behalten möget. Und im 16. und 17. vers. Vor allen Dingen aber, ergreiffet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurige Pfeile des Bösewichts, und nehmet den Helm des Heyls, und das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

B 4

10. Fr.

10. Frag.

Was hat uns dann Christus für Guts durch sein Leyden und Tod erworben?

Antwort:

Die Versöhnung mit Gott. a. Die wahre gültige Gerechtigkeit. b. Den Frieden mit Gott, c. und einen freyen Zugang zum Vatter. d. a. 2. Cor. 5. v. 19. Gott war in Christo, und versöhnet die Welt, mit ihm selber, und rechnet ihnen ihre Sünde nicht zu. Col. 1. v. 19. 20. 21. 22. Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte, und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sey auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Friede machte, durch das Blut an seinem Creutze, durch sich selbst. Und euch, die ihr weyland fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in bösen Wercken, nun aber hat er euch versöhnet, mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf daß er euch darstellte, heilig und unsträflich, und ohne Tadel für ihm selbst. b. Cor 5, 21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit die vor Gott gilt. c. Col. 1. v. 20. Christus hat Friede gemacht durch sein Blut an seinem Creutz durch sich selbst. d. Hebr. 10. v. 19. 20. 21. 22. So wir dann nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Ewige, durch das Blut Jesu, welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch, und haben einen Hohenpriester, über das Haus Gottes, so lasset uns hinzu gehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und loß von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser.

11. Frag.

Was folget aus diesem allem?

Antw.

Antwort:

Daß die Erlösung Christi eine Göttliche und vollkommene Erlösung seye, und Paulus mit grössstem Recht gesprochen habe, der gecreuzigte Christus seye eine Göttliche Krafft. 1. Cor. 1. v. 24. Daher wir die Erlösung auch hoch achten, uns derselben erfreuen, und damit wider den Teuffel im Glauben trohen, ja weder vor Creuz und Leyden, und dem Tode selbst fürchten sollen.

Die Sechste Passions-Frag.

1. Frag.

Durch was vor Mittel werden wir der Krafft des Leydens und Sterbens JESU Christi theilhaftig?

Antwort:

Durch Buß und Glauben. Marc. 1, 5. Thut Buß, und glaubet an das Evangelium, dann die Zeit ist erfüllet. Luc. 24 v. 46. 47. Also ist geschrieben, und also mußte Christus leyden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Nahmen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern.

2. Frag.

Was heist dann Buße thun?

Antwort:

Buße thun heist nicht so viel, als für die Sünde büßen, und bezahlen; dann Christus hat überflüssig mit seinem Leyden

den und Sterben für unsere Sünden gebüßet und bezahlt; Esa. 43. v. 45, Ich, ich tilge deine Übertretung um meinet willen, und gedencke deiner Sünden nicht.

3. Frag.

Heißt Buße thun so viel als zur Beicht gehen?

Antwort:

Nein auch dieses nicht, dann leyder! viele umsonst beichten, weil die dabey kein bußfertiges Herze haben.

4. Frag.

Ist das Buße gethan, wann man bloß von äußerlichen groben Sünden abläßet, und sich ein wenig demüthig stellet?

Antwort:

Auch dieses ist nicht genug, wie wohl es wenige dahin bringen, dann der Heyland will uns von allem Bösen gereiniget wissen. Tit. 2. v. 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken.

5. Frag.

Was heißt dann endlich Buße thun?

Antwort:

Sein anererbtes tieffes Verderben recht erkennen, und alles daraus entstehende innerlich- und äußerliche sündliche Wesen lernen bereuen, hassen und verabscheuen. Esa. 1. v. 16. Waschet euch, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen weg, laßet ab vom Bösen, und lernet Gutes thun.

6. Frag.

6. Frag.

Ist eine solche Buß schlechter Dings nöthig?

Antwort:

Ja freylich ist sie nöthig, dann weil wir alle manglen des Ruhms, den wir an Gott haben sollen, so muß uns solcher Mangel auch anfechten, und eine wahrhaftige Reue sich in uns finden, daß wir durch die Sünde so elend worden sind. Röm. 3. v. 23. Wir manglen alle des Ruhms, den wir vor Gott haben sollen.

7. Frag.

Weiset uns dann das Leyden Christi auch zur Buße an?

Antwort:

Nichts kan und soll uns mehr zur Buße bewegen, dann das Leyden und Sterben Jesu Christi sein zittern und zagen auf dem Delberg, seine tieffe Traurigkeit, sein blutiger Schweiß, seine Wunde, und Gefangenschaft, Schläge und Spott, seine Geißlung, die Kröpfung mit Dornen, und als Er an das Kreuz geschlagen, und von Gott verlassen worden, seynd nichts anders, als klägliche Vorwürffe, was wir mit unsern Sünden verdienet haben, und wie schwer der Zorn Gottes wider die Sünde seye. Esa. 53. v. 4. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen, 26

8. Frag.

8. Frag.

Was wird neben der Buße erfordert?

Antwort.

Der wahre Glaub an Jesum Christum. Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die Welt geliebet u. Röm. 3. v. 25. Gott hat Jesum Christum vorgestellt, zu einer Gewisheit durch den Glauben, in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit die vor ihm gilt, darbiere.

9. Frag.

Was heißt an Jesum Christum glauben?

Antwort.

Nicht nur das nöthige von Christo aus Gottes Wort wissen, sondern auch darauf trauen und bauen, und sich es recht zueignen, und darauf vor Gottes Gericht appelliren.

10. Frag.

Wie ist dieses im alten Testament vorgebildet worden?

Antwort:

Durch die Geschichte von der erhöhten Schlangen. Joh. 3. v. 14. 15. Gleich wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöht hat, also muß des Menschen Sohn erhöht werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

11. Frag.

Wo stehet solche Geschichte?

Antwort:

Im 4. Buch Mos. am 21. Cap. v. 8. 9.

12. Frag.

Was ist damahls denen Kindern Israel widerfahren?

Austw.

Antwort:

Sie seynd von feurigen Schlangen gebissen worden.

13. Frag.

Was bedeuten diese feurige Schlangen?

Antwort:

Die leidige Sünden, die unsere Seelen verwunden, Syr. 21. v. 1. 2. 3. Mein Kind, hast du gesündigt, so höre auf, und bitte, daß er und tödten den Menschen.

14. Frag.

Wen bedeutet die eherne Schlangen?

Antwort:

Den gecreuzigten Christum.

15. Frag.

Was haben die Kinder Israel mit der ehernen Schlangen thun müssen?

Antwort:

Dieselbe starr und genau ansehen, so seynd sie gesund worden, dabey sie sich zugleich des künftigen Messia erinnern.

16. Frag.

Was müssen wir mit dem gecreuzigten Christo thun?

Antwort:

Ihne mit den Augen des Glaubens ansehen, so werden wir an unserer Seelen gesund. Esa. 53. v. 6 Durch seine Wunden sind wir heil worden.

17. Frag.

Kan der Glaub an Jesum Christum mit wissentlich- und muthwilligen Sünden bestehen?

Antwort:

Nein! das ist schlechter Dings unmöglich,

Die siebende Passions-Frag.
möglich, dann das Liecht, welches ist
Jesus Christus hat keine Gemein-
schaft, mit der Finsternuß oder Sünden.
2. Cor. 6. v. 14. 15.

Die Siebende Passions-Frag.

1. Frag.

Was seynd wir unserm Heyland Jesu Christo für
sein bitteres Leyden und Sterben schuldig?

Antwort:

En herzlichsten Dancß, den wir
ihme mit Worten und Wercken
leisten sollen.

2. Frag.

Worinnen bestehet der Dancß mit Worten
oder mit dem Mund?

Antwort:

Daß man öffentlich in der Kirch, und
dann auch zu Hauß mit Gebett und
Singen der Passions-Lieder dem lieben
Heyland für sein Leyden und Sterben
andächtig dancke.

3. Frag.

Was gehört zu dem würcklichen Dancß?

Antwort:

Daß, gleichwie der liebe Heyland aus
innigster Liebe vor uns arme Menschen
so vieles gelitten, und für uns gestor-
ben ist, also auch wiederum wir Ihne
und den Neben-Menschen lieben sollen.

1. Joh. 4. v. 19. Lasset uns ihn lieben, dann er hat
uns

uns zuerst geliebet. Und im 9. und 10. Vers. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen; Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet, so sollen wir uns auch unter einander lieben.

4. Frag.

Was wird mehr erfordert?

Antwort:

Weil uns Christus in seinem Leyden ein so vollkommenes Fürbild gelassen, so sollen wir seinen Fußstapffen auch nachfolgen, wie in unserm ganzen Leben, also auch fürnehmlich in unserem Leyden und Sterben. 1. Petr. 2. v. 21. 22. 23. Christus hat für uns gelitten, und uns ein Fürbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapffen 2c.

5. Frag.

Was hat dann der Heyland für schöne Tugenden von sich erleuchten lassen?

Antwort:

Sehr viele, so wohl gegen seinem himmlischen Vatter, als auch gegen den Menschen.

6. Frag.

Wie hat er sich gegen seinem himmlischen Vatter erhalten?

Antwort:

Er hegte gegen ihm auch in dem größten Leyden dennoch ein Kindliches Vertrauen. vid. Pass. Büchlein p. 33. Abba, mein Vatter, es ist dir alles möglich. Mein Gott, mein Gott, warum

um

um hast du mich verlassen. Weiter gehöret auch hieher seine Liebe zu Gott. Joh. 14. v. 31. Auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vatter liebe, und ich also thue, wie mir der Vatter gebotten hat. **Sein Gehorsam.** Psalm 40. v. 8. 9. Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben, deinen Willen, mein GOTT, thue ich gern. **Die Verläugnung und Aufopferung sein selbst.** Phil. 2. v. 5. 6. 7. 8. Ein jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war, welcher, ob er wohl in Göttlicher Gestalt war, hielt ers doch nicht vor einen Raub, Gott gleich seyn, sondern äusserte sich selbst, nahm Knechts-Gestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Gebärden, als ein Mensch erfunden, er erniedrigte sich selbst, und war gehorsam bis zum Tode, ja zum Tod am Kreuz. **Sein Ernst und Beständigkeit im Gebet, auf welche Weise wir auch gegen Gott gesinnet seyn sollen.** Hebr. 12. v. 2. Lasset uns aufsehen, auf Jesum, den Anfänger und Vollender unsers Glaubens.

7. Frag.

Wie verhielt Er sich in dem Leyden gegen dem Nächsten?

Antwort:

- 1.) Sorgfältig für seine Jünger und Freunde. vid. Pass. Büchl. p. 39. Suchet ihr dann mich, so lasset diese gehen. Joh. 17 v. 9. Ich bitte für sie, und nicht für die Welt.
- 2.) Langmüthig in Ertragung ihrer Gebrechen und Fehler. Matth. 26. v. 40 Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlaffend, und sprach zu Petro: Könnet ihr dann nicht auch eine

Stunde

Stunde mit mir wachen? 3.) Sanftmüthig, auch gegen die Feinde, für welche er auch am Kreuz gebetten, Vatter, vergib ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun.

4.) Gedultig. Esa. 53. vers. 8. Er war wie ein Lamm, das verstummet. 5.) Weise im Reden

und Schweigen. Matth. 26. v. 62. 63. 64. Und der Hohepriester stand auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen. Aber Jesus schwieg stille. Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest: Ob du seiest Christus, der Sohn Gottes? Jesus sprach zu ihm: Du sagst: Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Krafft, und kommen in den Wolcken. Und im 27. Cap. v. 11. 12. 13. 14. Jesus aber stand vor dem Land-Pfleger, und er fragte Ihn, und sprach: Bist du der Juden König? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Und da er verklagt ward vor den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen? Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort mehr, also, daß sich auch der Land-Pfleger sehr verwunderte. Welches eben die Haupt-Tugenden sind, in denen wir dem lieben Heiland nachfolgen sollen. 1. Petr. 2. v. 23. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drohet, da er leydet, er stellet es aber dem heim, der da recht richtet.

8. Frag.

Was seynd wir dem lieben Heiland weiter hauptsächlich schuldig wann wir wahre Christen seyn wollen?

Ⓔ

Antw.

Antwort:

Daß wir auch unsern alten Adam samt seinen Lüsten und Begierden sollen stets creuzigen, und der Sünden absterben. Gal. 4. v. 24. Welche Christo angehören, die creuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Röm. 6. v. 6. 7. 8. Wir wissen, daß unser alter Mensch samt ihm gecreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen; dann wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde; Seynd wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden. v. 11. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünden gestorben seyd, und lebet GOTT in Christo JESU unserm HERREN.

9. Frag.

Können wir dem Heyland auch nachfolgen im Tod?

Antwort:

Ja! auch darinnen hat Er uns ein Exempel gelassen.

10. Frag.

Was ward dann sein letztes Wort am Creuz?

Antwort:

Vatter in deine Hand befehl ich meinen Geist, und als er das gesagt, neigte Er das Haupt, und gab seinen Geist auf.

11. Frag.

Wer kan dann seelig Sterben.

Antwort:

Wer GOTT zum Vatter hat.

12. Frag.

Um was soll man im Sterben am meisten besorgt seyn?

Antw.

Antwort:

Daß unsere Seel in Gottes Hand
befohlen werde.

13. Frag.

Was heist hier Gottes Hand?

Antwort:

Gottes Schutz, Trost und Erqui-
ckung der abgeschiedenen Seelen, die
seelige Ewigkeit.

14. Frag.

Was gehört mehr zu einem seeligen Tod?

Antwort:

Auch sanft und stille Geberden. Er neig-
te das Haupt und gab seinen Geist auf.

Wann mein Herz und Gedanken;

Zergehen als wie ein Licht.

Das hin und her thut wanken,

Wann ihm die Flamme gebricht.

Alsdann sein sanfft und stille,

HERR laß mich schlaffen ein.

Nach deinem Rath und Willen,

Wann kommt mein Stündelein.

15. Frag.

Mit welchen Worten hat es D. Luther in sei-
nem Catechismo aufgedruckt was wir Christo
für Danck vor seine Person schuldig?

Antwort:

Auf daß ich sein eigen sey, und in sei-
nem Reich unter ihm lebe, und ihm die-
ne, in rechtschaffener Gerechtigkeit Un-
schuld und Seeligkeit. Tit. 2. Christus hat sich
selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von al-
ler Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volck

zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken. Luc. 1. v. 74. 75. Daß wir erlöset von unsern Feinden, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. 1. Cor. 6. v. 19. 20. Ihr seyd nicht euer selbst, dann ihr seyd theuer erkauft, darum so preiset Gott an eurem Leibe, und an eurem Geist, welche seynd Gottes. 2. Cor. 5. v. 15. Er ist damit für sie alle gestorben.

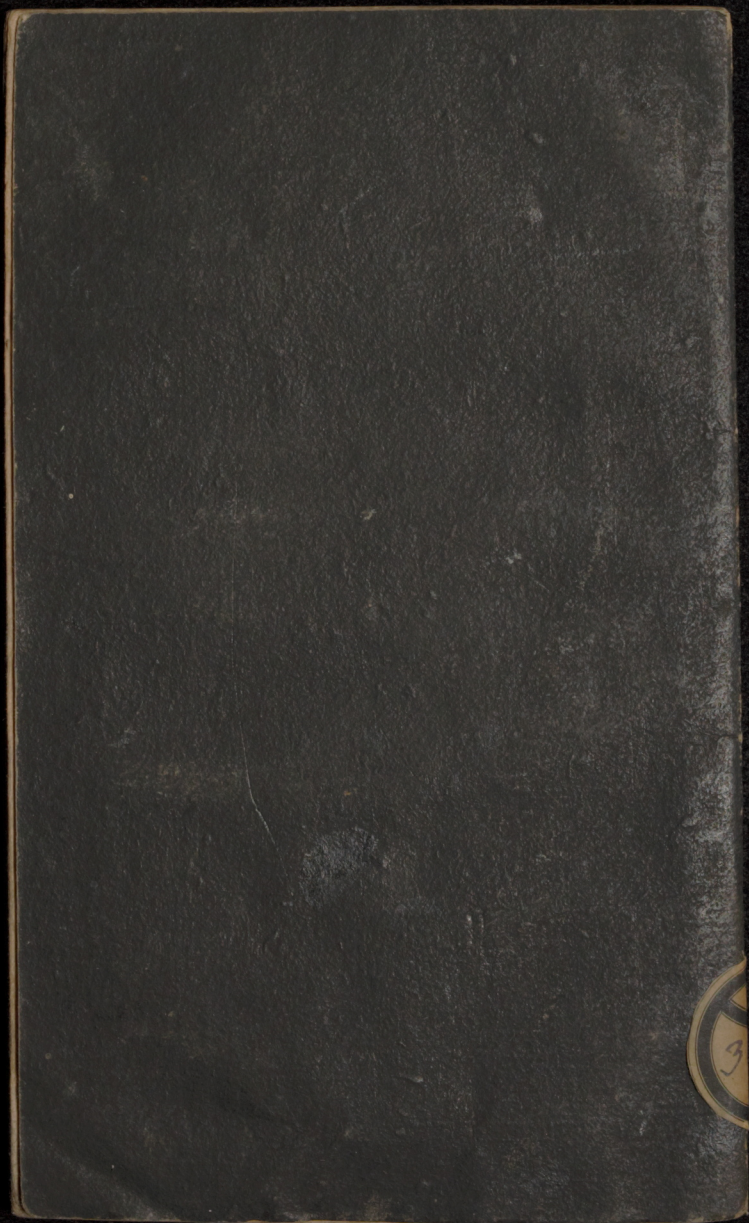
16. Frag.

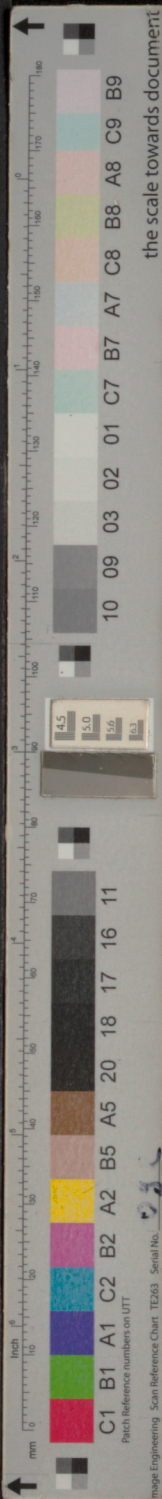
Wie können wir unsere Passions-Andacht nunmehr am erbaulichsten beschließen?

Antwort:

Wann wir von Herzen unserm gecreuzigten Heyland das Lob und Danc bringen, welches ihm im Himmel von allen Außergewählten für seyn Leiden und Tod gebracht wird. In der Offenb. Joh. 5. v. 12. 13. 14. Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Krafft und Reichthum, und Weißheit, und Stärke, und Ehre, und Preiß und Lob. Und alle Creatur, die im Himmel ist, und auf der Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles was darinnen ist, hörte ich sagen, zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehre, und Preiß, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit; und die vier Thier sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig Ältesten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟ N D ℟





Passions. Frag. 35
Antwort:
Seel in Gottes Hand

Frag.
Gottes Hand?
Antwort:
H, Trost und Erqui-
edenen Seelen, die

Frag.
zu einem seeligen Tod?
Antwort:
Alle Geberden. Er neig-
gab seinen Geist auf.
rth und Gedancken;
wie ein Licht.
er thut wanken,
die Flamme gebricht.
st und stille,
mich schlaffen ein.
rath und Willen,
t mein Stündelein.

Frag.
hat es D. Luther in sei-
gedruckt was wir Christo
eine Person schuldig?
Antwort:
eigen sey, und in sei-
hm lebe, und ihm die-
ser Gerechtigkeit Un-
zeit. Tit. 2. Christus hat sich
so daß er uns erlösete von al-
reinigete ihm selbst ein Volk
E 2 zum